

Mailand, Italien

# Spielen in der Parkgarage

Für den Umbau einer Parkgarage in einen Kindergarten entschieden sich die Architekten bewusst für den Erhalt des Sichtbeton-Industriebaucharakters wie auch der räumlichen Großzügigkeit.

TEXT: GISELA GARY

FOTOS, PLAN: MARCO CAPPELLETTI, LABICS



Der Auftrag umfasste die Umnutzung und Renovierung einer ehemaligen Parkgarage in einen Kindergarten für Null- bis Sechsjährige mit einem kleinen Sportzentrum. Die Parkgarage mit der großen Gewölbstruktur aus Sichtbeton, geplant von Architekt Pietro Lingeri, wurde seit Jahren nicht mehr genutzt. Aufgrund der Privatinitiative einer argentinischen Familie entstand die Idee, die alte Parkgarage umzunutzen. Labics Architekten waren von der Idee sofort begeistert: Der große Raum ist hell, großzügig in seinen Proportionen und weckte eine Vielzahl an Neuinterpretationsmöglichkeiten bei Labics. In Zusammenarbeit mit der Reggio Children Foundation entwickelte Labics die Idee, Architektur und Pädagogik so zu verbinden, dass der Raum in seiner materiellen und immateriellen Bedeutung ein wesentlicher Bestandteil der Bildungserfahrung des Kindes – als Ort zum Erleben, zum Wachsen, offen für verschiedene Verwendungen – wird. Die Jacarandà-Kleinkinderschule wurde als ein Ort geschaffen, der Neugierde und zwischenmenschliche Beziehungen anregt und die Gemeinschaft fördert. Die Anordnung der Innenräume ist durch öffentliche, halböffentliche und private Räume gekennzeichnet, ähnlich der Struktur einer Stadt.

Das Zentrum ist die Agora, ein Raum mit doppelter Höhe, die als Eingangshalle, Tagungsraum und Ort der Geselligkeit dient. Er strukturiert die horizontalen und vertikalen

Pfade – von allen anderen Räumen gibt es durch die Glasflächen Sichtachsen in die Agora. Es war den Architekten ein besonderes Anliegen, die räumliche und materielle Identität wie auch die Betonstruktur des Gebäudes zu bewahren. Aus diesem Grund wurde die Gewölbstruktur verbessert und gleichzeitig die Atmosphäre durch den Hauptgewölberaum erhalten. Die kleineren Räume, die den Kleinstkindern gewidmet sind, wurden seitlich im Erdgeschoss platziert. „Die Brücken, die von an den Betonbögen verankerten Stahlstangen getragen werden, lassen die ursprüngliche Wahrnehmung des Raums unverändert“, erläutert das Team von Labics sein Konzept.

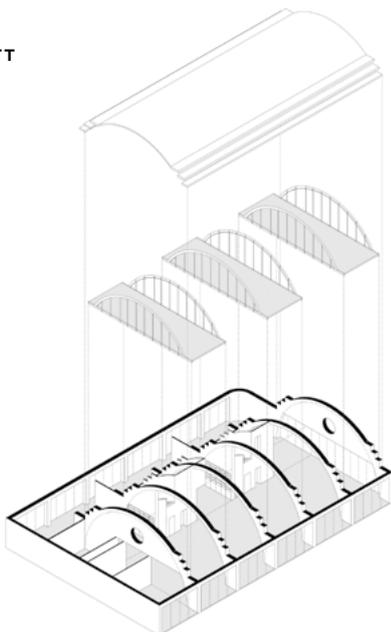
Es gibt große Freiflächen, die als Spielbereich genutzt werden und mit mobilen Möbeln, Pflanzen und kleinen Bildungsgärten ausgestattet sind. Im Keller wurden drei Schwimmbäder errichtet, die, unabhängig vom Kindergarten, öffentlich von der Stadt aus zugänglich sind.

Zusätzlich wurde noch ein kleines Freilufttheater geschaffen, das hauptsächlich von der Schule für Aufführungen oder gemeinsame Aktivitäten genutzt wird. Die großen Pflanzen erinnern an den Namen des Komplexes „Jacarandà“ – ein tropischer Baum, der in Argentinien wächst, dem Herkunftsland der Familie, die das Projekt initiiert und finanziert hat.

„Die Brücken, die von an den Betonbögen verankerten Stahlstangen getragen werden, lassen die ursprüngliche Wahrnehmung des Raums unverändert.“

LABICS

SCHNITT





**PROJEKTDATEN**

**Jacarandà-Kleinkinderschule**  
Corso Sempione 34/2,  
20154 Mailand

**Bauherr, Nutzer:** Scuola Innovativa  
S.r.l, 20154 Mailand  
**Architektur:** Labics, 00193 Rom

**Tragwerksplanung:** Studio Speri  
**Gebäudetechnik:**  
Eng. Gragnaniello

**Pädagogisches Konzept:**  
Reggio Children Foundation  
**Nutzfläche:** 1.800 m<sup>2</sup>



IM GESPRÄCH Mag. Simone Oberndorfer

# DIE ERFOLGSGESCHICHTE OBERNDORFER GEHT IN DIE NÄCHSTE GENERATION!

MAG. SIMONE OBERNDORFER LEITET DEN FÜHRENDEN BETONFERTIGTEILHERSTELLER IN DIE ZUKUNFT DES BAUENS – EIN GESPRÄCH AN DER SCHNITTSTELLE DER GENERATIONEN:

**Mehr als 100 Jahre Erfolgsgeschichte begleiten das Familien-Unternehmen OBERNDORFER – was ist Ihr Geheimnis?**

**Helmut und Simone Oberndorfer:** Da sind wir uns einig: seit mehr als 100 Jahren arbeiten wir mit unseren Werten „sicher, verlässlich und nachhaltig“ und diese Geradlinigkeit und unser ständiger Drang nach Innovationen hat uns wahrscheinlich dorthin gebracht, wo wir heute stehen.

**Der Marktführer geht nun in die nächste Generation – wie haben Sie den Übergang vorbereitet?**

**Simone Oberndorfer:** Nach meinem Handelswissenschafts-Studium und mit der Erfahrung einiger Jahre bei DELOITTE in der Division Corporate Finance bin ich 2006 ins Unternehmen eingetreten. Ich bin meinem Vater sehr dankbar für alles, was er mir in den letzten 14 Jahren vermittelt und ermöglicht hat. 2018 wurde ich dann in die Geschäftsführung mit der Verantwortung für Vertrieb, Logistik und Personal berufen und mit März 2020 übernehme ich mit Demut

und voller Freude die Gesamtverantwortung für OBERNDORFER.

**Und wie sehen Sie die Zukunft von OBERNDORFER – wohin werden Sie das Unternehmen führen?**

**Simone Oberndorfer:** Der Erfolg und die Zukunft hängen nicht nur an einer Person – den Erfolg macht erst das Zusammenspiel unseres **TOP-TEAMS** mit knapp 1.000 MitarbeiterInnen – und hier kommt auch gleich der für mich so entscheidende Leitsatz der „Nachhaltigkeit“ zum Tragen: Nachhaltigkeit und Konstanz im Aufbau unseres Teams, Nachhaltigkeit und innovative Langlebigkeit unserer Produkte und Leistungen und der geforderte Blick auf das Morgen im Umgang mit Ressourcen – hier sehe ich unsere Zukunft und viele **ENTWICKLUNGSCHANCEN** für OBERNDORFER.

**Können Sie uns dazu noch ein bisschen mehr sagen – woran arbeitet Ihr Team gerade?**

**Simone Oberndorfer:** Wir arbeiten laufend daran,

die Prozesse und die Zusammenarbeit im Unternehmen und auch mit unseren Kunden und Partnern zu verbessern. Die Digitalisierung ist für uns ein großes Thema und wir entwickeln gerade eine neue Software-Lösung und investieren in neue nachhaltige Produktlinien. Und in der Personalentwicklung arbeiten wir an neuen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere MitarbeiterInnen und ihre ganz persönlichen **KARRIEREWEGE**.

[www.oberndorfer.at](http://www.oberndorfer.at)

